

EVK<<

IN<<

EVANGELISCHE KIRCHE
IM INNERSTETAL

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHER KIRCHEN IM INNERSTETAL

AUSGABE 7 >>> DEZEMBER 2020 BIS FEBRUAR 2021



>>> KGV IM INTERNET

>>> WWW.KIRCHE-INNERSTETAL.DE

INHALT

Angedacht - Weihnachten steht vor der Tür	3
Homepage des KirchenGemeindeVerbandes	4
Logo des KirchenGemeindeVerbandes	6
Konfirmationen	7
Neuer Pfarrer in Ringelheim	8
Regelmäßige Veranstaltungen	9
Ansprechpartner/innen	10
Freud und Leid	12
Neue Chorleiterin für den Kinderchor	12
Pfarrhaus Haverlah	13
Weihnachtsgottesdienste	14
Brot für die Welt	16
Kindergarten Gustedt	18
Evangelische Jugend	19
Gottesdienste	20

IMPRESSUM

Gemeindebrief Nr. 7

Herausgegeben von den Kirchengemeinden Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt, Steinlah, Haverlah, Sehlde, Heere im Auftrag der Kirchenvorstände.

Redaktion:

Jürgen Grote V.i.S.d.P., Adresse s. S. 10
Christiane Heilmann, Betina Heinecke, Friederike Kohn,
Andreas Ohm, Michi Sauer

Fotos:

Jürgen Grote, Andreas Ohm, Friederike Kohn, „Der Gemeindebrief“, Britta Mühlberg.

Titel: Kirchentür Sehlde

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen | 3500 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird kostenlos an alle Häuser verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.2.2021



Liebe Leserinnen und Leser!

„Bitte weitergehen! Keep moving!“ – Dieser Hinweis begrüßte mich in Warnfarben in einer stark

frequenzierten Zone an einem Bahnhof. Am Tag zuvor war er noch nicht da gewesen.

Bitte weitergehen! Ja, dachte ich, genau, es soll jetzt bitte mal weitergehen! Es soll sich endlich was bewegen. Diese Corona-Pause ist ja nicht mehr auszuhalten! Als stünde man in einer Warteschlange, und wenn man endlich dran ist, darf man sich gleich wieder hinten einreihen. Eine Wiederholung des ewig Gleichen, wie bei „Täglich grüßt das Murmeltier“. Nur befinden wir uns leider in keinem zeitlichen Paralleluniversum, sondern in der Realität. Kein Fantasy-Film, sondern Alltag.

Schon jetzt ist es nicht mehr nur ein Lockdown. Bestimmt werden sie bald nummeriert, damit man sie auseinanderhalten kann. Ich ahne nämlich, dass es so weitergehen wird. Nach Corona gibt es dann vielleicht tolle neue Pandemien namens Corinna, Carina und Amarena. Wenn wir bei Macarena angekommen sind, also spätestens dann, steige ich aus dem Film aus. Ich halte einfach den Daumen raus, wie bei „Per Anhalter durch die Galaxis“, irgendein Raumschiff wird mich schon einsammeln, bevor die Welt untergeht. Was aber heute tun?

Bitte weitergehen! Bleiben Sie in Bewegung! Kirche bleibt es auch. Ich empfehle Ihnen, sich über die vielen besonderen Weihnachtsgottesdienst-Formate in diesem Heft zu informieren. Glaube gibt Kraft! Glaube gibt Hoffnung und eine neue Perspektive! Und das können wir jetzt alle gut gebrauchen!

Kommen Sie gesund und gut in die Weihnachtszeit und ins neue Jahr!

Ihre

Friederike Kohn

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR



Liebe Leserinnen und Leser,

das Bild auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes ist ein Ausschnitt unserer Eingangstür der Sehlder Kirche. Viele von Ihnen werden sie nicht kennen. Die Tür wurde 1997 von unserem Tischlermeister Torsten Rothkegel als Meisterstück angefertigt. Die Schnitzereien stammen von dem damaligen Kirchenvorsteher Heinrich Tilch. Er ist ebenfalls Tischler und Drechsler.

In die Einfassungen der Tür wurden sechs verschiedene Bilder aus der Sehlder Kirche übertragen. Die biblische Botschaft von der Geburt bis zur Auferstehung Jesu sind dargestellt, damit die Menschen vor der Tür vielleicht angesprochen werden. Denn die Bilder waren in der früheren Zeit auch ein Stück Verkündigung, weil viele Menschen nicht lesen konnten. Auf der Titelseite sind Maria und Josef, der neugeborene Jesus, zwei Hirten, Ochs und Esel und der Stern, der auf den Stall hinweist, zu sehen.

„Weihnachten steht vor der Tür“, an diesen Satz musste ich bei der Vorbereitung meiner Andacht denken.

Eigentlich ist es eine zeitliche Aussage. Bald ist Weihnachten.

In diesem Jahr kann ich diesen Satz auch räumlich deuten. Denn in fast allen Kirchen werden zum Heiligen Abend keine Gottesdienste in den Kirchen stattfinden. Wir werden also vor der Tür bleiben. Durch Coronaauflagen würden die Plätze in den Kirchen nicht ausreichen. Diese - neben den Konfirmationen - am besten besuchten Gottesdienste würden den Rahmen sprengen. Schade.

Sicherlich wird uns vieles fehlen. Die gewohnten Abläufe der Gottesdienste, die Krippenspiele mit den vielen begeisterten Kindern, die schön geschmückte Kirche und vieles mehr. Und ob die emotionale Stimmung dieses besonderen Festes aufkommt, weiß ich auch nicht. Für mich war dies am Heiligen Abend in der Kirche wichtig, weil die Botschaft vom Frieden auf Erden, ein Stück weit im Miteinander erfahrbar wurde.

Allerdings weiß ich, dass unsere christliche Botschaft nicht an einen Raum gebunden ist. Wir können vor der Tür stehen und werden dennoch angesprochen. Denn nicht auf den Raum kommt es an, sondern auf den Inhalt. Weihnachten wird in diesem Jahr anders sein, was aber nicht heißt, dass es seine Bedeutung verliert.

Gott wird Mensch. Jesus wird den Menschen seiner Zeit und auch uns den

liebenden Gott zeigen. Die Geburt, dass was wir Weihnachten feiern, ist ein neuer Weg Gottes, den Menschen nahe zu sein. Gleichzeitig wird uns gezeigt, wie wichtig wir Menschen Gott sind. Diese Zusage ist das Besondere an unserem christlichen Glauben. Wir können am Leben Jesu Gott erkennen.

In der veränderten Art Weihnachten zu feiern, machen wir hoffentlich ganz neue schöne Erfahrungen. Und vielleicht wird sogar manches sichtbar, was in den bisherigen Bräuchen und Gewohnheiten verdeckt war.

Wenn wir auf Gottes Zusage vertrauen, wenn wir Jesus als Sohn Gottes erkennen, dann wird Weihnachten. Und das nicht nur im Kalender, sondern auch in uns.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine gesegnete und erfahrungsreiche Advents- und Weihnachtszeit

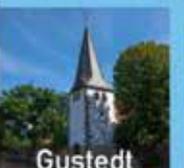
Andreas Ochs



12 Gemeinden im Innerstetal

sind verbunden zum KirchenGemeindeVerband im Innerstetal.

Seit 2020 haben sie sich auf den Weg gemacht, gemeinsam als evangelische Kirchen in dieser Region zu wirken.

Seelsorgebezirk I		Seelsorgebezirk II		Seelsorgebezirk III		Seelsorgebezirk IV
 Sehlide	 Heere	 Baddeckenstedt	 Oelber a.w. Wege	 Groß Elbe	 Klein Elbe	 Ringelheim
 Haverlah	 Heere	 Rhene	 Alt Wallmoden	 Gustedt	 Steinlah	
WEITER >		WEITER >		WEITER >		WEITER >

WWW.KIRCHE-INNERSTETAL.DE

HOMEPAGE DES KIRCHENGEMEINDEVERBANDES

Seit Januar existiert der Kirchen-GemeindeVerband im Innerstetal (KGV). Oft konnten wir damit noch nicht in Erscheinung treten, um die neue Gemeinschaft lebendig zu machen. Doch untätig waren die 12 Kirchengemeinden auch in Pandemie-Zeiten nicht.

Es brauchte einige Vorbereitungen, um die neue kirchliche Gemeinschaft auch in der Öffentlichkeit zu präsentieren, vornehmlich eine Internetseite zu gestalten, auf der nun alle 12 Gemeinden unseres Innerstetals zu finden sind.

Der KGV im Innerstetal hat sich dem Baukastensystem für Webseiten der Landeskirche angeschlossen.

Das erleichtert allen Beteiligten die Arbeit und führt dazu, dass wir auch über die eigene Region hinausgehende Informationen präsentieren haben.

Wer die Seite im Internet besucht, wird mit den wichtigsten Informationen zuerst versorgt, Nachrichten und aktuelle Hinweise werden gleich auf der ersten Seite sichtbar. Gottesdienste und weitere kirchliche Veranstaltungen sind dort zu finden, wie Hinweise aus der Landeskirche.

In vier großen Kästen weisen wir auf die Seelsorgebezirke hin. Wer dort klickt, der wird zu den jeweiligen Unterseiten der Seelsorgebezirke und ihrer Kirchengemeinden geführt. Dort präsentieren wir Informationen zu unseren Kirchen und ihren historischen Schätzen. Die haupt- und nebenamtlichen

Sonntag 13 Dezember 2020	Beginn 10:45 Kirchengemeinde St. Nikolaus Klein Elbe St. Nikolaus	GOTTESDIENST 3. ADVENT DETAILS
Sonntag 13 Dezember 2020	Beginn 10:45 Kirchengemeinde Heere Kirche Groß Heere	GOTTESDIENST 3. ADVENT DETAILS

Gottesdiensttermine auf der Internetseite



Beispiel für die Bildgestaltung der Kopfbilder der jeweiligen Webseite

Mitarbeitenden sind dort zu finden, genauso wie Hinweise auf Zuständigkeiten und Kontaktmöglichkeiten. Gruppen und Kreise stellen sich vor, so dass man sich informieren kann, sobald wieder Veranstaltungen angeboten werden können.

Wir stellen Ihnen die Friedhöfe vor, halten die jeweiligen Satzungen für Sie bereit und geben so erste Antworten auf Fragen bezüglich einer Beerdigung. Die Kindergärten Gustedt und Ringelheim präsentieren sich kurz und verweisen für weitere Informationen auf ihre eigenen Homepages.

Bisher hatten die Kirchengemeinden Baddeckenstedt, Oelber und Rhene eine eigen Homepage unter der Adresse: www.kirche-baddeckenstedt.de. Die Inhalte dieser Seite sind übernommen worden in das neue System. Ebenso ist es mit den Inhalten der Elber Kirchen-Homepage www.kirche-in-elbe.de. Diese Adresse wird jedoch weiter genutzt, um das CD- und Liederbuch-Angebot von Jürgen Grote zu präsentieren.

Wir hoffen, Ihnen mit der neuen Homepage aktuellen Zugang zu unseren Angeboten zu bieten und auch ferner lebenden Menschen einen Zugang zu unseren Kirchen zu ermöglichen. Gerade die Coronazeit hat gezeigt, dass wir für die Kontaktaufnahme und Informationsweitergabe das Internet brauchen, um miteinander im Gespräch sein zu können.

In dieser Zeit, wo wir alle nicht genau wissen, was unter welchen Bedingungen veranstaltet werden darf, wollen wir über unsere Homepage die Möglichkeit haben, Sie immer auf dem Laufenden zu halten.

Unter dem Stichwort „Amtshandlungen“ finden Sie Informationen zu Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung. Neben geistlichen Hinweisen gibt es Links zu biblischen Sprüchen, Lieder oder anderen Informationen, die auf diese Gottesdienste vorbereiten.

Wenn Sie die Homepage ansehen, werden Sie eine Besonderheit entdecken. Die so genannten „Header-Fotos“, also die großen Bilder am Anfang jeder Seite, haben wir in besonderer Weise gestaltet. Sie wirken wie in Öl gemalte Bilder. Wir wollten uns etwas abheben von anderen Webseiten und haben uns für diese Art der Bilder ausgesprochen. Wir hoffen, dass auch Sie Gefallen daran finden, wenn Sie sich auf den Seiten umschauen.

Für die Hälfte unserer Gemeinden ist

diese Webseite der Einstieg in die Präsentation im Internet. Wie bei jedem Projekt, ist nicht gleich alles fertig oder perfekt präsentiert. Auch Fehler werden sich eingeschlichen haben. Helfen Sie uns bitte, diese Fehler zu entdecken und Fehlendes zu ergänzen. Wenn Sie uns einen direkten Hinweis geben, dann tragen Sie ein Stück dazu bei, dass die Kirche im Innerstetal sich auf gute Weise präsentiert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern auf unserer neuen Webseite.

Jürgen Grote

Impressionen aus der Sehlder Kirche



Auf den Internetseiten der Kirchen finden Sie z.B. verschiedene Detailaufnahmen aus den Kirchräumen.

DAS LOGO DES KGV



Mit der Entwicklung der Homepage wurde auch ein Logo für den Kirchen-Gemeinde-Verband entwickelt. Das Grafikbüro „Die Kirstings“ aus Braunschweig, hat dafür einen wunderbaren Entwurf vorgestellt, der im Vorstand auf große Zustimmung stieß.

Was steckt als Idee dahinter? Es sind vier Pfeile, die für die vier Seelsorgebezirke stehen, aber noch weit mehr zeigen.

Wir sehen Pfeile, richtungsweisende Pfeile. Wir wollen als Kirche Orientierung geben. Die biblische Botschaft, die wir verkünden, ist für viele eine wichtige Lebensorientierung. Sie bietet Rückhalt fürs Leben, ethische Maßstäbe fürs Handeln und lässt uns über das hinausschauen, was unser Leben im Alltag bestimmt.

In unterschiedlichen Farben werben die Pfeile dafür, aufeinander zuzugehen. Ganz verschiedene Gemeinden, die wir ja sind, mit ihren jeweiligen Eigenheiten, machen sich miteinander auf den Weg. Gemeinsam wollen sie dem Auftrag nachgehen, die christliche Botschaft weiter zu tragen. So fügen sich die vier Richtungsweiser am Ende zu einem Kreuz zusammen. Das ist die

Mitte. Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, ist der auf den alles zuläuft, auf den wir hinweisen und der uns den Weg nach vorne weist.

Das Kreuz ist erkennbar, aber nicht direkt sichtbar und greifbar. Auch dies ist ein ganz wichtiger theologischer Gedanke. Was das Kreuz bedeutet, das lässt sich niemals in aller Tiefe begreifen und festhalten. Genausowenig wie der auferstandene Christus, der schon den Jüngern immer wieder auf andere Weise erschien. Darin zeigt sich Gott als stets präsent, doch nie endgültig. Davon erzählt die Bibel, davon wollen wir als Kirche erzählen. Davon leben diejenigen, die die Gemeinschaft Kirche sind und lebendig machen.

Christlicher Glaube lebt von der Gemeinschaft, vom Miteinander und vor allem vom Gespräch, vom miteinander Reden. Auch das steckt

in dem Logo als fester Bestandteil. Die Pfeile werden oft auch als Führungszeichen genutzt. >>Wörtliche Rede.<< Wir wollen im Gespräch sein miteinander. Wir wollen aufeinander hören, einander wahrnehmen, füreinander da sein und für andere eintreten mit unseren Worten und unseren Taten.

Doch nicht nur das Gespräch unter uns Menschen ist damit angedeutet, sondern natürlich auch das Gespräch mit Gott, mit Christus, durch den Heiligen Geist. Dies ist der Ort, wo das, was die Seele berührt, Hilfe, Trost und Wegweisung erfährt und unser Lob und Dank als Antwort dasteht. Im Austausch sein mit Menschen und mit Gott und dabei Christus in der Mitte haben, das will das Logo zum Ausdruck bringen.

Das Logo ist dafür Hinweis, aber auch Ansporn, die Gemeinschaft und das Miteinander in allem Tun zu sehen und weiter zu geben. Hoffen wir, dass es uns in unserem Verband gelingt, dies in einer Weise umzusetzen, dass viele Menschen sich zuhause fühlen können und hilfreich begleitet werden.

Jürgen Grote



Schriftzug mit Logo des Seelsorgebezirkes I

UNSERE KONFIRMIERTEN



Konfirmation 31. Oktober in Groß Elbe
 Nils Hermann - Linda Martin - Hannes Krüger
 Nele Zoe Vahldiek Yannick Schmidt



Konfirmation 11. Oktober in Klein Elbe
 Sandro Bruschi - Marlon Dießel



**Konfirmation 31. Oktober
 in Haverlah**
 Mattis Wissel
 Florian Schacht
 Anna Huck
 Finley Krause
 Maurice Reschnke



Konfirmation 19. September in Sehlede
 Janina Habekost
 Connor Busch
 Hanna-Elisa Walther



Konfirmation 26. September in Heere
 Aimee Jürgens
 Tobias Hanse
 Marike Beims

CHRISTIAN TEGTMEIER - PFARRER IN RINGELHEIM



Ringelheim hat einen neuen Pfarrer. Wir stellen ihn hier gerne vor.

Christian, wir freuen uns, dass du in Ringelheim deinen Dienst versehen willst. Wir wollen dich ein wenig kennenlernen. Nenn uns doch bitte ein paar wichtige Informationen zu deiner Person.

Ich bin 61 Jahre, geschieden und habe fünf Kinder. Seit 1988 bin ich als Pfarrer tätig.

Gibt es besondere Hobbys, die du hast?

Ja, Musik (Chor, Orgel, Klavier), Imkerei, Natur und Berge, Freude an theologischer Arbeit.

Du hast schon auf verschiedensten Pfarrstellen Dienst getan. Wo warst du überall und welche Schwerpunkte gab es?

Börßum - Kirche und Schule
Walkenried - Klostertourismus
Kirchenkreis Nordhausen - Thüringen - Hilfe beim Aufbau Ost
Kirchberg (Seesen) - Lebenshilfe,
Justizvollzugsanstalt, Vertretungen

in den Propsteien Gandersheim und Seesen.

Was hat dich an Ringelheim gereizt? Gibt es Verbindungen hierher?

Mein Großvater hatte 1894 bis 98 seine erste Lehrerstelle hier und war Organist in der St. Johanniskirche. Im Gegensatz zu meiner vorigen Pfarrstelle kann ich mich auf einen Ort und eine Gemeinde konzentrieren.

Worin siehst du deine Hauptaufgabe in deinen letzten Amtsjahren?

Ich möchte gerne die Menschen dieses Ortes kennenlernen, in allen Bereichen ihres Lebens. Ich suche das Gespräch über „Gott und die Welt“ in hoffentlich vielen Begegnungen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule, sowie der katholischen Kirchengemeinde.

Du bist vor eineinhalb Jahren von einem Schlaganfall betroffen worden. Wie geht es dir jetzt? Welche Probleme siehst du im Blick auf dein Amt?

Insgesamt geht es mir gut. Ich bin nicht mehr so mobil, wie ich es gerne möchte, und habe Einschränkungen in der rechten Hand. Meine seelsorgerlichen Möglichkeiten sind dadurch in keiner Weise eingeschränkt.

Wir sind ein Gestaltungsraum mit der rechtlichen Konstruktion des KirchenGemeindeVerbandes? Wie

siehst du diese Entwicklung?

Dieser Zusammenschluss kann Kräfte bündeln und gemeinsame Projekte fördern. Die kirchliche Arbeit wird durch die verschiedenen Gaben der beteiligten Menschen bereichert. Ich empfinde es als gute Ergänzung der Arbeit vor Ort, mit anderen Gemeinden nicht nur im Gespräch zu sein, sondern auch gemeinsam zu handeln und auf dem Weg zu sein.

Wie sieht für dich die kirchliche Arbeit der Zukunft aus, wenn wir beide schon lange im Ruhestand sind?

Kirche hat eine Zukunft auf dem Boden des Evangeliums von Jesus Christus. Das wird ein spannender Prozess. Strukturen werden sich verändern (müssen), um den Gegebenheiten gerecht zu werden. Das Interesse des Menschen am Glauben wird bestehen bleiben. Das hat mir meine Zeit in Thüringen gezeigt.

Du bist im Martin Luther Bund engagiert. Was machst du da?

Wir fördern seit der Wende ein Altersheim und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Rauna in Lettland. Wir haben in den Jahren das dortige Altersheim grundlegend renoviert, das Pfarrhaus umgebaut, Gemeinderäume geschaffen und die Mitarbeitenden weitergebildet. Zum Beispiel in mehreren umfangreichen Diakonieseminaren. So kommt es, dass ich mindestens einmal im Jahr in Lettland war.

Das Gespräch führte Jürgen Grote

GRUPPEN

Da wir zur Zeit überhaupt nicht sagen können, wann wir wieder zusammen kommen können, verzichten wir an dieser Stelle auf die Termine unserer Gruppen und Kreise. Wir informieren Sie, wenn wir wieder zu Veranstaltungen einladen können. Danke für Ihr Verständnis. Bleiben Sie in guter Verbindung miteinander.

WELTGEBETSTAG - 5. MÄRZ 2020

Am 1. Freitag im März treffen sich weltweit Frauen zum Weltgebetstag. Diese große ökumenische Verbundenheit wird auch in unseren Gemeinden seit vielen Jahren praktiziert.



In welcher Weise die Gottesdienste im Jahr 2021 gefeiert werden, können wir an dieser Stelle noch nicht sagen. Doch wir laden schon jetzt ein zu den Angeboten, die möglich sind. Informieren Sie sich bitte über die Homepage und die Schaukästen, wann und Wo die Gottesdienstes sein werden.

DANK FÜR FRIEDHOFSBANK

GUSTEDT Seit ein paar Wochen schon steht eine neue Bank auf dem Friedhof in Gustedt. Aus alt mach neu, unter diesem Motto ist wieder eine Bank hergerichtet worden und sorgt für mehr Sitzfläche im Außenbereich des Gustedter Friedhofes.

Wir danken herzlich der Familie Lohmann, dass sie sich wieder dieser Arbeit angenommen und so den Menschen des Dorfes etwas Gutes getan hat.



Wieder eine ordentliche Sitzgelegenheit für den Friedhof

AKTION WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

HAVERLAH Wie auch im vergangenen Jahr packte die Frauenhilfe Haverlah - zusammen mit Kerstin Pauly - Schuhkartons für bedürftige Kinder in Osteuropa. Eigentlich sollte es eine Gemeinschaftsaktion werden, doch wegen Corona packte jede Frau ihre Geschenke zu Hause ein.

Wir freuen uns, dass wir 12 Päckchen auf die Reise bringen können, um Kindern eine Weihnachtsfreude zu machen.

Zum Zusammentreffen der Frauenhilfe im nächsten Jahr kann ich noch keine Angaben machen. So bald es möglich ist, treffen wir uns wieder am 2. Montag im Monat von 14.30 - 16.00 Uhr in der alten Schule in Haverlah. Termine evtl. bei mir erfragen.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Margret Pauly



ANSPRECHPARTNER*INNEN

KIRCHENGEMEINDEVERBAND IM INNERSTETAL

PFARRER*IN



Seelsorgebezirk I

Sehlde, Heere und Haverlah
Pfarrer Andreas Ohm
 An der Kirche 1 | 38279 Sehlde
05341-33633 | 05341-941646 (Fax)
 andreas.ohm@lk-bs.de
 www.sehlde.kirche-innerstetal.de



Seelsorgebezirk II

Alt Wallmoden, Baddeckenstedt,
 Oelber a.w.W., Rhene
Pfn. Christiane Coordes-Bischoff
 An der Kirche 2
 38271 Baddeckenstedt
05345-4040 | 05345-929956 (Fax)
 christiane.coordes-bischoff@lk-bs.de
 Sekretärin: Susanne Tönnies
 Bürozeiten: Di 11.30 -14.30 |
 Do.12 - 14.30 Uhr
 www.baddeckenstedt.kirche-innerstetal.de

kirche_baddeckenstedt



Seelsorgebezirk III

Groß Elbe, Klein Elbe, Gustedt,
 Steinlah
Pfarrer Jürgen Grote
 Am Pfarrgarten 5 | 38274 Elbe
05345-330 | 05345-1773 (Fax)
 juergen.grote@lk-bs.de
 www.elbe.kirche-innerstetal.de

kirche_in_elbe



Seelsorgebezirk IV

Ringelheim
Pfarrer Christian Tegtmeier
 Goslarsche Str. 38 38259 Salzgitter
05341-33295
 christian.tegtmeier@lk-bs.de
 www.ringelheim.kirche-innerstetal.de

PFARRBÜROS



Michaela Sauer

zuständig in Elbe, Haverlah, Ringelheim und Sehlde
 michaela.sauer@lk-bs.de
Tel.: 0151 14317788

Büro Elbe (05345-330)

Mo + Do 9 - 11 Uhr

Büro Haverlah (05341-33522)

Mi 10 - 12 Uhr

Büro Ringelheim (05341-33295)

Di 9 - 12 Uhr | Fr 8 - 10 Uhr

Büro Sehlde (05341-33633)

Mi 17 - 18 Uhr | Fr 11 - 12.30 Uhr

EV.-LUTH. KINDERGARTEN GUSTEDT



Tanja Nowacki

Gebhardshagener Straße 38 |
 38274 Elbe
05345-1789 | 05345-929973 (Fax)
 team@kindergarten-gustedt.de
 www.kindergarten-gustedt.de

EV. JUGEND IM INNERSTETAL



Mario Riecke - Propsteijugenddiakon

Dorfstraße 16
 38279 Alt Wallmoden
05341-9052345
 evj-goslar@t-online.de
 www.evj-goslar.de

BANKVERBINDUNG

FÜR ALLE GEMEINDEN

Propsteiverband SZ-WF
 Norddeutsche Landesbank
 IBAN DE79 2505 0000 0003 8082 50
 BIC NOLADE2HXXX

Bitte geben Sie bei der Überweisung
 die Kirchengemeinde mit an.

www.kirche-innerstetal.de

ANSPRECHPARTNER*INNEN

IN DEN KIRCHENGEMEINDEN

KIRCHENVORSTANDS- VORSITZENDE



Groß Elbe
Frank Kilimann
05345-4700



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Sabine Dießel
05345-674



Steinlah
Jürgen Kassel
05341-33237



Haverlah
Wilhelm Mull
05341-331368



Sehlde
Mirella
Rothkegel
05341-331052



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

KÜSTERINNEN



Groß Elbe
Ulrike Luers
05345-4663



Gustedt
Dorothea Peters
05345-1788



Klein Elbe
Hilda Bonn
05345-493007



Steinlah
Daniela Beims
05341-338556



Haverlah
Daniela Beims
05341-338556



Sehlde
Anna-Maria
Reich
05341-33076



Heere
Birgit Frischling
05345-1451

FRIEDHOF



Gustedt
Sonja Illner
05345-4828



Klein Elbe
Jürgen Karbstein
05345-4393



**Haverlah
Sehlde**
Michaela Sauer
Kirchenbüro
0151 14317788

ORGANISTEN



**Groß Elbe, Klein
Elbe, Gustedt,
Steinlah**
Alissa Hoffmann
0511-5510581



**Haverlah
Ringelheim**
Kerstin Pauly
05341-4027329



**Heere
Sehlde**
Frank Bonse
05345-49650

FREUD UND LEID

WIR GRATULIEREN

ZUR TAUFE

Lian Jonah Kusack, Heere
Jonas Jahn, Sehle
Noah Alexander Blume, Sehle
Mick Elias Blume, Sehle
Aik Erwin Sauerwein, Sehle

WIR TRAUERN UM

Sina Niens, 72 Jahre, Groß Elbe
Hermann Ehlers, 86 Jahre, Gustedt
Adele Koren, 89 Jahre, Gustedt
Rolf Kettner, 65 Jahre, Haverlah
Hannelore Prause, 94 Jahre, Haverlah
Elli Günther, 88 Jahre, Heere
Johanna Liekefett, 95 Jahre, Heere
Anneliese Tschischka, 73 Jahre, Heere
Leonhard Thieme, 82 Jahre,
Klein Elbe

Wolfgang Stafforst, 84 Jahre, Sehle
Annemarie Knopp, 79 Jahre,
Steinlah
Erika Franke, 75 Jahre, Steinlah
Margret Rode, 92 Jahre, Steinlah
Ilse Mull, 79 Jahre, Steinlah

NEUE CHORLEITERIN FÜR DEN KINDERCHOR



Mein Name ist Luise Schiefner, ich bin die Nachfolgerin von Bettina Wißner für die Leitung der Kinder- und Jugendchöre in der Propstei Goslar, und ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen.

Ich bin in Berlin geboren und aufgewachsen. Dort habe ich auch den kirchenmusikalischen C-Schein gemacht, viel gesungen und noch mehr Orgel gespielt. Nach dem Abitur habe ich in Hamburg Kirchenmusik studiert und parallel dazu schon angefangen, im Kinder- und Jugendbereich zu arbeiten und Kinderchöre zu leiten. Zusätzlich

habe ich in Detmold Orgel studiert. Mit meinem Mann wohne ich seit anderthalb Jahren in Braunschweig, wo ich bis zu meinem Stellenwechsel in die Propstei Goslar Kantorin für den Primarbereich war.

Ich freue mich darauf, nun die Leitung der Kinder- und Jugendchöre zu übernehmen. Singen ist für Kinder gesund: Es schult Singstimme und Gehör, ganz nebenbei auch die Konzentration und die Sozialkompetenz. Sich selbst hören, sich der eigenen Stimme bewusst werden: So macht Singen Kinder selbstbewusst und stark. Sie lernen, dass sie nicht nur beim Singen eine Stimme haben, und dass diese auch gehört wird. Gemeinsame Erlebnisse wie

Chorfreizeiten stärken das Gruppengefühl, und das Lampenfieber vor einem Konzert schweißt zusammen.

Die Corona-Pandemie stellt alle Bereiche des kirchlichen Lebens auf den Kopf, so auch die Kinderchöre. Nachdem die Gruppen lange geruht haben, möchte ich – selbstverständlich unter Einhaltung aller gesetzlich vorgegebenen Hygienebestimmungen – sobald es geht wieder mit den Proben in Groß Elbe beginnen. Wie und wann es wieder Auftritte der Chöre geben kann, weiß ich noch nicht – bin mir aber sicher, dass es auch hier Wege geben wird, dass Sie den Kinderchören im Konzert wieder zuhören können!

Luise Schiefner



Chorarbeit mit großem Abstand

PFARRHAUS HAVERLAH

HAVERLAH Seit einigen Jahren gibt die Situation des Pfarrhauses immer wieder Anlass zu neuen Diskussionen im Kirchenvorstand. Seit dem Weggang von Pfarrer Rautmann ist das Pfarrhaus in Haverlah nicht mehr Pfarrsitz eines Pastors gewesen. Aufgrund der Personaleinsparungen in der Landeskirche wird es für den Kirchengemeindeverband im Innerstetal zukünftig nur noch 3,5 Pfarrstellen geben. Diese sind zur Zeit durch Frau Coor-des-Bischoff, Herrn Ohm und Herrn Grote besetzt. Eine halbe Stelle für Ringelheim wird zum 1.12. durch Herrn Tegtmeier besetzt. Darum ist es sehr unwahrscheinlich, dass das Pfarrhaus jemals wieder Pfarrsitz wird.

Das Gebäude gehört der Pfarre Haverlah. Die Verfügungsgewalt darüber liegt beim Landeskirchenamt in Wolfenbüttel. Die Kirchengemeinde Haverlah hat dabei das Nutzungsrecht für die untere Etage. Dafür muss die Kirchengemeinde sich zur Hälfte an Reparaturkosten für „Dach und Fach“ beteiligen. Diese Kosten sprengen regelmäßig den sehr eng gefassten Haushalt der Kirchengemeinde.

Aus diesem Grund wird immer wieder diskutiert, ob es andere Möglichkeiten gibt, sich von diesen, oft unvorhergesehenen Kosten zu befreien. Dabei stellt sich die Frage, ob der Nutzen die Kosten rechtfertigt, oder ob es vielleicht andere Lösungen gibt, Räumlichkeiten in anderen Gebäuden, wie zum Beispiel der alten Schule oder in unserer Kirche (hier hat die Kirchengemeinde Gitter eine schöne Lösung gefunden) zu nutzen.

Jede dieser alternativen Lösungen würde aber als Voraussetzung haben, dass die Kirchengemeinde anstrebt, sich von dem Pfarrhaus zu trennen. Das wäre ein sehr schwerer Entschluss, zumal wir noch nicht wissen, wo alternative Räumlichkeiten zur Verfügung stehen könnten. Favorisiert wird ein Umbau in der Kirche, so dass im Eingangsbereich und unter der Empore ein geschlossener Raum für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten entsteht soll, der bei großen Veranstaltungen zum Rest der Kirche geöffnet werden kann. Im Turm könnte ein Sanitär- und Küchenbereich eingerichtet werden.

Diese Lösung ist allerdings recht kostenintensiv und könnte zum einen aus einem Verkauf des Pfarrhauses (die Hälfte des Erlöses könnte für den Umbau in der Kirche genutzt werden) und zum anderen aus entsprechenden Fördermitteln der Landeskirche finanziert werden. Das sind für uns sehr viele unbekannte Größen (wie hoch wäre der Verkaufserlös; wie hoch würde die Förderung sein und wie teuer wäre ein solcher Umbau?).

Bei einem Verkauf des Pfarrhauses könnten wir mit den kirchlichen Räumlichkeiten in die alte Schule umziehen oder bedarfsweise die Nutzung von Räumlichkeiten in einem neuen Dorfgemeinschaftshaus anstreben. Für diese Varianten ist natürlich die Abstimmung mit der politischen Gemeinde erforderlich.

Dies sind ein paar Gedanken, die den Kirchenvorstand immer wieder bewegen, wenn es darum geht, die kirchlichen Einrichtungen in Haverlah zukunftsorientiert zu nutzen. Nicht zuletzt sind es vielleicht auch rein emotionale Gründe, die gegen den Verkauf des Pfarrhauses sprechen. Über Rückmeldungen zu diesem Thema freuen wir uns, denn eine solche Entscheidung muss entsprechend reifen und sollte über einen gewissen Rückhalt in der Gemeinde verfügen.

Wilhelm Mull



WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE 2020

Während dieser Gemeindebrief entsteht, gehen die Infektionszahlen in Deutschland stark in die Höhe. Jede Woche werden wieder Maßnahmen beschlossen, die Pandemie einzudämmen.

Der Stand bei Drucklegung ist so, dass wir Gottesdienste feiern dürfen. Hygienemaßnahmen sind entsprechend einzuhalten. Wir gehen also davon aus, dass wir das Weihnachtsfest als christliches Fest mit gottesdienstlichen Feiern begehen können.

Hierzu gibt es in den einzelnen Kirchengemeinden unterschiedliche Überlegungen. Die bisherigen Planungen sehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Wir werden Teilnehmerlisten führen müssen. Bitte helfen Sie uns bei der Organisation am Heiligen Abend. Schneiden Sie das Anmeldeformular (Seite 15) aus und bringen es ausgefüllt mit. So entstehen keine

Warteschlangen und es ist für alle Beteiligten leichter.

Wer bei den Außengottesdiensten sitzen möchte, bringe sich eine Sitzgelegenheit mit. Eine Bank für die Familie - einen Campingstuhl für sich alleine. Und wenn Sie die weihnachtliche Stimmung ein wenig unterstützen möchten, bringen Sie doch eine kleine Laterne mit

Es wird Familien geben, die sich nicht auf den Weg zu einem Gottesdienst machen wollen, weil sie sich nicht in große Menschengruppen begeben mögen. Auch für sie können wir Angebote zur Verfügung stellen.

Es wird ein Videogottesdienst produziert, der am 24. Dezember online gestellt wird auf www.kirche-innerstetal.de. Dieser ist gedacht für alle, die zuhause ein wenig geistliche Begleitung für den Heiligen Abend wünschen.

Wer keine Möglichkeit per Computer hat, kann diesen Gottesdienst auch als CD zum Hören im jeweiligen Kirchenbüro frühzeitig bestellen.

Für diejenigen, die das Internet nicht nutzen oder die zuhause ihren eigenen kleinen Gottesdienst gestalten möchten, haben wir zwei Weihnachtsbreviere zusammengestellt, die Ihnen dabei behilflich sein können. Diese Breviere können Sie in Ihrem Kirchenbüro erhalten oder von unserer neuen Homepage herunterladen.

Wir hoffen, dass wir so allen eine Möglichkeit geben, das Fest geistlich zu begehen.

Wenn möglich, werden wir unser Kirchen am Heiligen Abend den Tag über öffnen für eine stille, persönliche Andacht. Bitte schauen Sie in die Schaukästen, wann genau diese Zeiten sein werden.

*Ihre Pfarrer*in*



GEPLANTE WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

HEILIGABEND

Groß Elbe

15:00 Uhr Kinder und Erw.
16:30 Uhr Erwachsene
18:00 Uhr Erwachsene
Ort: vor der Kirche

Klein Elbe

15:00 Kinder und Erwachsene
17:00 Erwachsene
Ort: Hof Sasse oder Fricke

Gustedt

16:00 Kinder und Erwachsene
Ort: Hof Waßmuß

18:00 Christvesper
23:00 Christnacht
Ort: Kirche
Gottesdienstbesuch in der Kirche nur
mit Anmeldung bei Uta Bartels
Tel.: 9892404

Steinlah

16:00 Kinder und Erwachsene
17:30 Erwachsene
Ort: Hof Andreas Rühle

Sehlde

15:30 Uhr Ort: Kirchhof

Heere

17:00 Ort: Pfarrhaus

Klein Heere

22:00 Ort: Kapellenhof

Haverlah

17:00 Uhr vor der Kirche

Ringelheim

14:00 Uhr kath. Kirche
15:30 Uhr Marktplatz
17:00 Uhr kath. Kirche
18:00 Uhr Marktplatz

Oelber

16:00 Ort: auf dem Schlosshof

Rhene

17:00 Ort: vor der Kirche

Alt Wallmoden

18:00 Gutshof

Baddeckenstedt

19:00 Pfarrgarten



25. DEZEMBER

9:30 Rhene | Ringelheim |
Groß Elbe | Sehlde

10:45 Oelber | Haverlah |
Klein Elbe

26. DEZEMBER

9:30 Baddeckenstedt | Steinlah |
Heere

10.45 Alt Wallmoden | Gustedt |
Heere

27. DEZEMBER

17:00 Ringelheim musikalischer
Gottesdienst

BITTE HELFEN SIE UNS

Anwesenheit beim Gottesdienst in um Uhr

Name:

Adresse:

Telefonnummer

Aus unserem Hausstand sind dabei:

.....

.....

Bitte ausschneiden und ausgefüllt am 24. 12. mitbringen. Danke für die Mithilfe.

WISSEN SORGT FÜR SICHERE GEBURTEN

DAS BROT FÜR DIE WELT - PROJEKT DER PROPSTEI GOSLAR



Ismanie Joseph - ehrenamtliche Hebamme im Arbeitseinsatz

In keinem anderen Land der westlichen Hemisphäre sterben so viele Frauen während oder nach der Geburt wie in Haiti. Weil Armut weit verbreitet ist und Wissen fehlt. Child Care Haiti, eine Brot-für-die-Welt-Partner-Organisation, begleitet Frauen während Schwangerschaft und Geburt und klärt sie über Hygiene, gesunde Ernährung und Familienplanung auf.

Ganz am Anfang ist das Leben besonders gefährdet – das Leben des Kindes wie das Leben der Mutter. Ismanie Joseph, eine von zehn ehrenamtlichen Hebammen und Gesundheitshelfern der Organisation Child Care Haiti, hält sich rund um die Uhr bereit, bei der Geburt zu helfen. Mit ihrer unaufgeregten Art hat sie schon mehr als einer Frau das Leben gerettet.

Dass sie schwanger war, erfuhr Miseline Germain in der Schule. „Plötzlich tropfte Blut von meinem Stuhl und bildete eine kleine Pfütze auf dem Boden“, erzählt die junge

Frau. Damals war sie 18 Jahre alt. „Das war mir total peinlich. Aber die Lehrerin packte mich und schickte mich mit dem Motorradtaxi ins Gesundheitszentrum von Mare-Rouge.“ Dort klärte man Miseline nicht nur über ihre ungeplante und unerwartete Schwangerschaft auf, sondern auch darüber, dass eine Fehlgeburt drohe. Eine Woche lang hing sie am Tropf und durfte nicht aufstehen. Hebamme Ismanie Joseph war immer an ihrer Seite. „Ismanie erklärte mir, was gerade mit meinem Körper passiert und wie ich mich und das Baby schützen kann“, erzählt sie. „Das beruhigte mich sehr und war mir eine große Hilfe. Vor allem, weil mein Freund nichts von dem Baby wissen wollte und ich niemanden hatte, mit dem ich über die Schwangerschaft sprechen konnte.“

Die Behandlung in dem von Child Care Haiti (CCH) eingerichteten Gesundheitszentrum ist für Mittellose wie Miseline gratis. „Wer besser dasteht, bezahlt die Behandlungen, damit wir auch Einnahmen erzielen

und nicht nur von ausländischer Hilfe abhängig sind“, sagt Gasmy Zamor, der Leiter der Partnerorganisation von Brot für die Welt. Auch wenn der Staat Impfstoffe und Medikamente kostenlos zur Verfügung stellt, sind die Ressourcen immer knapp. Weil es in Mare-Rouge keinen Strom gibt und die Solar-Paneele nicht immer ausreichen, muss das Gesundheitszentrum regelmäßig Treibstoff für den Generator kaufen. Und allzu viele „Besserverdienende“ gibt es in der Region nicht: 80 Prozent der Menschen müssen mit weniger als umgerechnet zwei US-Dollar pro Tag auskommen. Das nächste staatliche Krankenhaus liegt in Jean-Rabel, eine Stunde Fahrt mit dem Bus entfernt – ein Ticket ist für die meisten unerschwinglich.

Miseline lebt bei ihrem Vater Dalbert. Er ist Kleinbauer. Der kalkige, steinige Boden ist zwar mühsam zu beackern, gab aber dank der tropischen Sonne und der regelmäßigen Niederschläge genügend her, um eine Familie über die Runden zu bringen. Es reichte für ein kleines Steinhaus mit Blechdach für Dalbert und seine sechs Kinder, und es reichte auch, um sie alle in die Schule schicken zu können. Seit einigen Jahren aber habe sich das Klima verändert, erzählt der 68-jährige Witwer. „Es regnet zu wenig oder viel zu viel auf einmal. Hurrikane und Dürren zerstören unsere Ernten.“ Hinzu kommt das Freihandelsabkommen mit den USA, das das Land mit billigen, subventionierten Lebensmitteln überflutete. Haitianische Bauern konnten damit nicht konkurrieren. Armut zog ein in Mare-Rouge.



Für Miseline Germain (r.) gehört die Hebamme Ismanie Joseph (l.) fast schon zur Familie.

„Für Miselines Behandlung hätte ich kein Geld gehabt. Ohne Ismanie wäre sie wohl verblutet“, sagt er, „und alle meine Enkel gäbe es nicht.“ Er zeigt auf die vier Knirpse, die neben ihm auf dem Bettsofa sitzen. Für die vier Kinder ist die Hebamme, die regelmäßig bei der Familie vorbeischaud, inzwischen wie eine Patentante. „Ich habe sie alle mit auf die Welt gebracht“, sagt Ismanie Joseph mit einem schüchternen Lächeln. Sie war die Stütze der Familie. Die Väter der Kinder sind abgetaucht.

Alle paar Wochen kam Ismanie während der Schwangerschaften bei Miseline vorbei und erkundigte sich nach ihrem Wohlbefinden. Einmal im Monat begleitete sie sie zu den Vorsorgeuntersuchungen, und bis zur Geburt. „Alle vier wurden im Gesundheitszentrum von CCH geboren und sind gesund und munter“, sagt Ismanie. Auf ihren Rat hin hat sich Miseline nun ein Verhütungstäbchen einsetzen lassen. Mehr Kinder könne sie sich nicht leisten, sagt sie. Bevor die Hebammen ihre Arbeit aufnahmen, war Verhütung in Mare-Rouge nahezu unbekannt. Inzwischen nutzen rund 2.000 Frauen Methoden der Familienplanung.

Wie viele Schwangere Ismanie betreut hat, wie vielen Kindern sie auf die Welt geholfen hat, weiß sie nicht. „Einige Hundert werden es wohl gewesen sein“, sagt sie.

Manchmal, wenn die Geburt schon weit fortgeschritten und der Weg zum Gesundheitsposten zu weit war, brachte sie die Kinder per Hausgeburt zur Welt. Rund ein Dutzend Frauen mit Risikoschwangerschaften konnte sie rechtzeitig ins Hospital nach Jean-Rabel überweisen. „Damit haben wir einigen Frauen und Kindern das Leben gerettet“, sagt die 45-Jährige.

Ismanie hat selbst zwei Kinder. Seit 2014 gehört sie zu dem von Brot für die Welt finanzierten Team der zehn ehrenamtlichen Hebammen und Gesundheitshelfern. Für eine Aufwandsentschädigung von rund 50 Euro im Monat sind sie 24 Stunden am Tag einsatzbereit. Es ist weniger das Geld, das sie motiviert, als der Dienst an der Gemeinschaft. „Ich kann Wissen verbreiten und das Leben meiner Nachbarinnen verbessern. Das macht mich stolz und zufrieden“, sagt Ismanie.

Das Team hat es geschafft, die Müttersterblichkeit zu senken. Im Schnitt sterben in Haiti 359 von 100.000 Müttern bei der Geburt. Alle von den Hebammen bislang betreuten Schwangeren haben dagegen überlebt – und das in einer der ärmsten Gegenden des Landes. Das Geheimnis des Erfolgs ist die Nähe zu den Patientinnen. „Viele Menschen gehen traditionell lieber zum Heiler als zur Gesundheitsstation“, sagt Gasmy Zamor, der Leiter von CCH. „Deswegen setzen wir auf Hausbesuche. Wenn die Menschen nicht zu uns kommen, müssen wir eben zu ihnen gehen.“

Seit dem Ausbruch der Corona-Epidemie hat die Aufklärung über Hygiene noch einmal an Bedeutung gewonnen. Zwei Dinge dürfen seitdem bei Ismanies Hausbesuchen nicht

Brot für die Welt

fehlen: Seife und ein Bilderbuch, mit dem sie auch Analphabeten die wichtigsten Regeln zur Vorbeugung von Krankheiten erklären kann.

Bislang ist die Zahl der bestätigten Corona-Fälle in Haiti gering. Dennoch hat CCH seine Schutzmaßnahmen verstärkt. „Zusammen mit der Ortsverwaltung haben wir mobile Waschbecken mit gechlortem Wasser an strategisch wichtigen Punkten aufgestellt, etwa auf dem Markt und an der Bushaltestelle“, erzählt Zamor. Dort und an den Gemeinschaftsbrunnen schauen die Gesundheitsbrigaden von CCH regelmäßig vorbei und fordern die Anwesenden per Megafon auf, Abstand zu halten. Auch im lokalen Radio informiert der Medizinische Direktor von CCH, Dr. Cassion Bergel, über das Virus. In Mare-Rouge gibt es kein Internet und der Empfang für Mobiltelefone ist schlecht – sie müssen also andere Wege finden, um die Menschen zu informieren. Und es scheint zu funktionieren: „Viele Menschen tragen Mundschutz, sie umarmen sich nicht mehr und geben sich auch nicht mehr die Hand“, sagt Zamor.

Quelle: Brot für die Welt

Spendenkonto

Brot für die Welt

IBAN:

DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

LAUSCHERABSCHIED EINMAL ANDERS

Unzählige Jahre ist es schon Tradition für unsere Kindergartenkinder: Unser gemeinsames Laternenfest in Groß Elbe. Doch in diesem Jahr ist durch Corona alles anders. Wehmut kommt in mir auf: kein Gottesdienst in der Martinskirche, kein Umzug mit selbst gestalteten Laternen der Kinder, die wunderschön durch die Groß Elber Straßen leuchten. Keine strahlenden Kinderaugen, Eltern, die ins Gespräch kommen, Wiedertreffen ehemaliger Eltern und Kinder, das gemeinsame Singen an verschiedenen Stationen mit Gitarrenbegleitung und Akkordeon. Keine Feuerwehrleute, kein Martinsspiel der Kigakinder mit richtigem Pferd, das anschließend sein Bündel Möhren bekommt und das Verteilen der leckeren Martinshörnchen, selbstgebacken von Kigamüttern. Und es fehlt das gemütliche Beisammensein nebst Würstchen im Martinshaus, Schmalzbrote, Herzwaffeln, warme Getränke

Es ist, wie es ist. Und so sehr wir es uns auch wünschen, geht die Gesundheit Aller vor. Aber mal ganz ehrlich, ein bisschen Normalität und Tradition wollen wir im Kinder-



St. Martin teilt seinen Mantel und wird zum Vorbild für Solidarität

garten Gustedt beibehalten: klein, aber fein.

Das Kigateam entwickelte in einer Dienstbesprechung gut durchdachte Aktionen für die Praxis. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Euren Einsatz. Einige Aktionen haben wir mit unseren Kindern im Kiga-Alltag durchgeführt. Wir haben Pappmache-Lichter gestaltet, die Martinslegende gehört und gespielt, Sankt Martin mit seinem Pferd gestaltet, Spiele und Gespräche zum Thema Teilen im täglichen Miteinander durchgeführt. Und als Highlight besuchte uns unser Pfarrer Jürgen Grote zum Martinstag im Kindergarten. Praxisnah besprach er gemeinsam mit den Kindern das Vorbild St. Martin und teilte seine Gummibären mit den Kindern.

Anschließend ließen wir unsere selbstgestalteten Lichterlaternen

im Dunkeln leuchten und dachten an die Menschen, denen es nicht so gut geht, gerade in dieser Zeit. Mit unserem Licht haben wir ein Zeichen gesetzt...Keiner ist allein, wir denken an Euch!!! Klar ist für uns: Der Martinstag als Brauchtum ist für unsere Kinder wichtig. Rituale geben allen Menschen Struktur und Orientierung. Vor allem lernen unsere Kinder im Kindergarten durch wertvolle Bräuche das Leben in der Gemeinschaft. Das ist gerade in so einer wirtschaftlich unruhigen Zeit wie der Coronakrise wichtig.

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb Groß und Klein, seht auf des Lichtes Schein.

Ihre Tanja Nowacki

Neu im Kindergarten-Team

Mein Name ist Sandra Thymian. Ich arbeite seit November im Kindergarten Gustedt als Erzieherin.

Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 13 und 15 Jahren und wir wohnen in Salzgitter Bad. Meine Hobbys sind Wandern, Fahrradfahren, Nähen und unser Garten.



Sandra Thymian

Berufserfahrung habe ich in verschiedenen Kindertagesstätten und im Wohnheim des CID SZ sammeln können.

Ich freue mich darauf, die Kinder kennen zu lernen und sie mit zwei offenen Ohren, Herzlichkeit, Einfühlungsvermögen und Fröhlichkeit auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten.

Herzliche Grüße Sandra Thymian

AUS DER ARBEIT DER PROPSTEIJUGEND

KONFER IN HAVERLAH

Nach den Sommerferien konnten die Konfirmand*innen aus Ringelheim und Haverlah ihre Projekte mit den Grundschulkindern umsetzen. Unter dem Motto „Ättschen Nachmittag“ wurden zwei Schnitzeljagden, eine Schatzsuche, zwei Stempeljagden, eine Aktion mit Zahlen-, Nummern und Kombinationen erfolgreich umgesetzt. Die Kinder und Konfirmand*innen hatten viel Spaß und konnten einige Erfahrungen im Umgang miteinander machen.

Im vierzehntägigen Konfirmandenunterricht widmeten sich die



Misereor Hungertuch von 1998

Konfirmand*innen u.a. dem Thema „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“. Anhand des Misereor-Hungertuches von 1998 näherten wir uns mit Bildern und Texten dem Thema. Danach stellten wir über die Kinderrechte und die biblische Geschichte vom Weltgericht einen Bezug zu unserer aktuellen Lebenswelt her.

Weiterhin arbeiteten die Konfirmand*innen mit den Perlen des Glaubens und lernten die Bedeutungen der Perle der Gelassenheit und die der Perlen der Liebe kennen.

JULEICA-AUSBILDUNG

In den Herbstferien waren wir mit unseren künftigen Jugendgruppenleiter*innen auf einem JuLeiCa-Kurs in Himmighausen (bei Paderborn) und hatten dort eine schöne Zeit, in der wir viel über Gruppen, Gruppendynamik, Rechtsfragen, Spielpädagogik u.v.m. gelernt haben.

KAJA-PROJEKT IN ELBE

In der Konfirmandenzeit Jugendarbeit kennenlernen, so das Ziel der KAJA-Projekte, welche gemeinsam mit den Konfirmand*innen aus Elbe, Gustedt und Steinlah geplant wurden. Es brauchte eine Weile bis den Konfirmand*innen deut-

lich wurde, dass KonfirmandenArbeit und JugendArbeit nichts mit „Arbeit“ zu tun hat. Bei den KAJA-Projekten können wir gemeinsam etwas unternehmen, wozu wir Lust haben und was wir alleine nicht machen würden.

Zwei bis drei Konfirmand*innen gehören neben Mario Riecke zur Vorbereitungsgruppe des jeweiligen KAJA-Projektes, welches monatlich am Freitag von 17-19 Uhr stattfindet. Für Planungen, bei denen der Zeitrahmen nicht ausreicht, gibt es eine extra Anmeldung, damit alle Bescheid wissen.

Die ersten Projekte waren kooperative Übungen und Spiele, gemeinsam Werwolf spielen (ein Rollenspiel bei dem es darum geht, Werwölfe zu entlarven die des Nachts die Dorfbewohner verringern), Waffeln backen und Gruppenspiele spielen. Im Dezember folgt ein gemeinsames Lagerfeuer. Weitere geplante Aktivitäten (Kartbahn, Trampolinhalle) mussten aufgrund der aktuellen Infektionslage auf das nächste Jahr verschoben werden.



Nur gemeinsam können Mia, Sophie, Jonas, Luk und Bennet diese Aufgabe erfolgreich beenden

Mario Riecke www.evj-goslar.de

GOTTESDIENSTE

aller evangelischen Kirchengemeinden des Innerstetales

SO 6. DEZEMBER 2. ADVENT

9.30 Sehlde | Steinlah
10.45 Gustedt | Haverlah
16.00 Baddeckenstedt
17.30 Alt Wallmoden

SO 13. DEZEMBER 3. ADVENT

9.30 Groß Elbe | Ringelheim
10.45 Heere | Klein Elbe | Oelber

SO 20. DEZEMBER 4. ADVENT

9.30 Baddeckenstedt | Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah
Kein Lichterkirche im Pfarrverbund Elbe-Steinlah

**Die Weihnachtsgottesdienste
finden Sie gesondert im Heft S. 15!**

SO 27. DEZEMBER

17.00 Ringelheim Musikalischer-GD

DO 31. DEZEMBER SILVESTER

17.00 Baddeckenstedt | Ringelheim | Steinlah
18.00 Groß Elbe | Heere
18.30 Alt Wallmoden

FR 1. JANUAR NEUJAHR

17.00 Oelber | Sehlde
18.00 Gustedt | Haverlah

SO 3. JANUAR

9.30 Rhene

SO 10. JANUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Ringelheim
| Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah | Klein Elbe

SO 17. JANUAR

9.30 Steinlah
10.45 Heere | Gustedt | Oelber

SO 24. JANUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Haverlah | Klein Elbe

SA 30. JANUAR

18.00 Heere

SO 31. JANUAR

9.30 Steinlah | Rhene
10.45 Gustedt | Oelber

SO 7. FEBRUAR

9.30 Baddeckenstedt | Ringelheim | Sehlde |
Steinlah Vorstellung-Gd
10.45 Alt Wallmoden | Groß Elbe Vorstellungs-GD |
Haverlah

SO 14. FEBRUAR

9.30 Steinlah
10.45 Gustedt | Heere | Oelber

SO 21. FEBRUAR

9.30 Baddeckenstedt | Groß Elbe | Ringelheim |
Sehlde
10.45 Alt Wallmoden | Klein Elbe | Haverlah

SA 27. FEBRUAR

18.00 Heere

SO 28. FEBRUAR

9.30 Rhene | Steinlah
10.45 Gustedt | Oelber

SA 27. FEBRUAR

14.30 Heere
16.00 Ringelheim | Haverlah
18.00 Oelber | Groß Elbe

FR. 5. MÄRZ WELTGE BETSTAG

Bitte schauen sie auf der Homepage oder in den Schau-
kästen nach den Zeiten der Gottesdienste.

SO 9. MÄRZ

9.30 Groß Elbe | Ringelheim | Sehlde |
Baddeckenstedt Vorstellungs-GD
10.45 Haverlah | Klein Elbe | Oelber | Alt Wallmoden

Alle diese Termine für Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt, dass sich wir uns weiter zu Gottesdiensten versammeln dürfen.

Sollte sich etwas ändern, werden wir Sie über die Homepage, unsere Schaukästen und die Zeitung informieren.